

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 13 (1923)

Heft: 51

Artikel: Christbaum

Autor: Christen, Ada

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

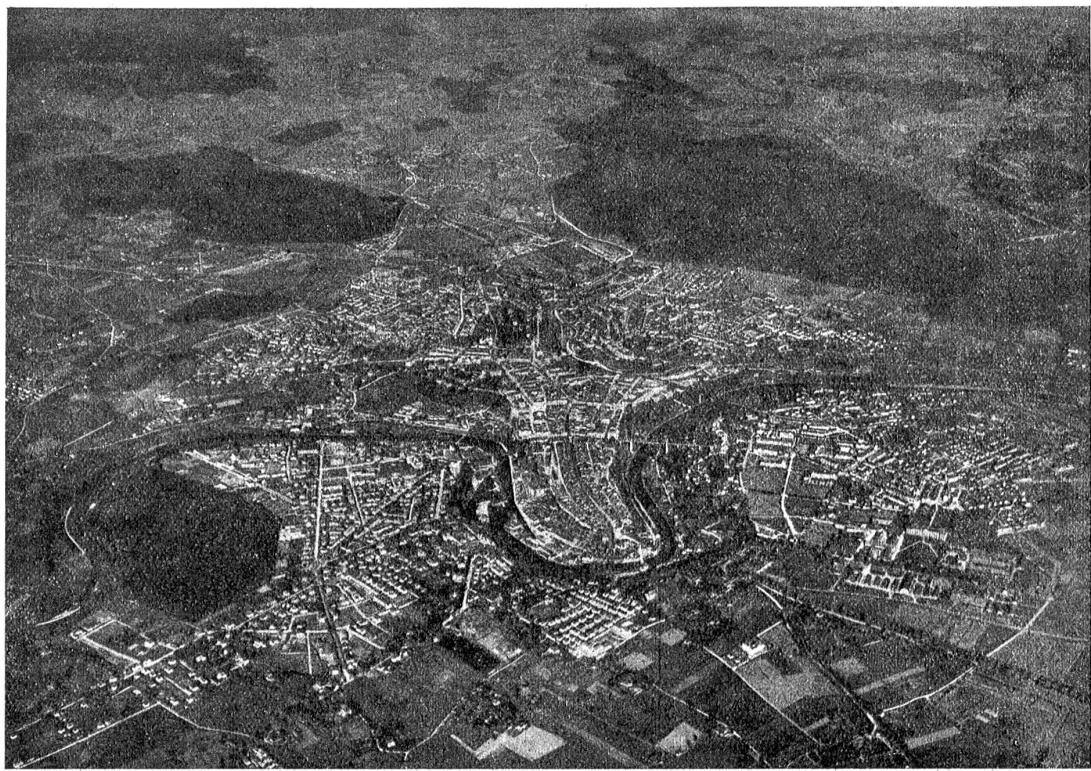
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bern mit den im Kranz angegliederten Aussenquartieren.

Eine dichte Häusermasse mittelalterlichen Gepräges formt den Stadtkern auf der Halbinsel. Ringsum ordnen sich im Kreis die weitläufigen Außenquartiere, meist in den letzten Jahrzehnten gebaut, da und dort offenlündig in planloser Hast, ein richtiger Häusersalat, einfach dazu bestimmt, vorweg für die scharenweise der Stadt zustrebenden Menschen eine Unterkunft zu schaffen. Das ist das gegensätzliche Bild unserer mittelalterlichen, in der Neuzeit erweiterten Schweizerstädte überhaupt. — In dem Kranz großer Waldflächen lebt ein leichter Hinweis weiter, daß Bern in einer Waldrodung seinen Ursprung genommen hat. (Text von Prof. Flückiger, Zürich). Fliegeraufnahme von W. Mittelholzer.

(Druckstock aus: „Die Schweiz aus der Vogelschau“.)

Ruprecht in seinem Briefkasten gefunden, hatte sich den Spaß gemacht; davon aber erfuhr Elsbethchen nichts.

Noch am selben Tage aber war sie bei Doktors und besah das Brüderchen. Es war ein kleines, schrumpfiges Ding und quädelte gräßlich. Ganz krebsrot und häßlich sah es aus.

„Weißt du,“ sagte sie zu Fräulein, als sie von Doktors die Treppe hinuntergingen, „jetzt ist mir's doch lieb, daß ich das Brüderchen nicht gekriegt habe; das, was mir der Weihnachtsmann geschenkt hat, ist viel hübscher und auch viel artiger. Das andere können Doktors behalten.“

Christbaum. Von Ada Christen.

Hörst auch du die leisen Stimmen
aus den bunten Kerzlein dringen?
Die vergessenen Gebete
aus den Tannenzweiglein singen?
Hörst auch du das schüchternfrohe,
helle Kinderlachen klingen?
Schaust auch du den stillen Engel
mit den reinen, weißen Schwingen?...
Schaust auch du dich selber wieder
fern und fremd nur wie im Traume?
Grüßt auch dich mit Märchenaugen
deine Kindheit aus dem Baume?...

Die Schweiz aus der Vogelschau.

Raum ein Dutzend Jahre sind es her, als hierzulande die ersten Flugzeuge ihre waghalsigen Fahrten unternahmen.

Die Überfliegung der Alpen wurde — mit Recht — als eine Leistung ersten Ranges gefeiert. Heute aber gibt es in unserem Schweizerlande wohl kaum eine Gegend, die nicht schon vom Flugzeug aus gesichtet worden wäre. Das Außergewöhnliche von damals ist heute zum Alltäglichen geworden. Immerhin: So groß die Sicherheit ist, mit der ein neuzeitliches Flugzeug gesteuert wird, es sind doch nur einige wenige, die sich in die Lüfte tragen lassen. Heute können wir nun ohne Gefahr und mit einem Reisegeld von 22 Schweizerfranken im Flugzeug eine Reise durch unsere Heimat antreten. Ein Gang zum Buchhändler bloß: Wir ersteilen das eben erschienene Werk

„Die Schweiz aus der Vogelschau“ und treten die Reise an, wenn wir Zeit und Lust dazu haben. Der Lehnsessel im warmen Zimmer dient uns als Kabine. Im Tessin steigen wir ein, überqueren die Bündneralpen, machen rasch eine Visite im St. Gallischen und im Appenzellerlandchen, steuern dann der Innerschweiz zu; Zürich, der Aargau, Basel ziehen an unsren Augen vorüber. Als guter Berner machen wir in der Bundeshauptstadt einen Halt. Bald aber geht es in raschem Fluge den Berner Alpen zu; wir können uns nicht satt sehen an all den Herrlichkeiten unserer Berge. Wie im Traum überfliegen wir die Westschweiz, dringen nochmals tief in die Walliserberge ein, um endlich — begeistert und dankbar — in Genf das Flugzeug zu verlassen. War's Traum, war's Wirklichkeit? Die 258 Abbildungen, die den städtischen Quartierband schmücken, sind von so erstaunlicher Schärfe, daß man glaubt, die Wirklichkeit vor sich zu haben. Blätter von großem Stimmungsgehalt wechselt ab mit solchen, die mit beinahe topographischer Treue die Wirklichkeit festhalten. Städtebauliche Sünden werden unnachlässlich aufgedeckt. Was für Baukünstler aber unsere Altwordern waren, wird durch zahlreiche Aufnahmen belegt. Schlechtweg unübertroffen sind die vielen Landschaftsbilder. Die Stille einer Talschaft wetteifert mit dem Zauber des Gebirges. Wir erleben die Schönheit der Natur und werden uns wieder einmal bewußt, wie reich unsere Heimat in dieser Beziehung ist. Der Schweizer in der Fremde kann das Buch sicher nicht ohne Heimwehgefühl durchblättern. Als unaufdringliches Werbemittel sollte es in den Warterräumen unserer Auslandvertreter aufliegen.

Sämtliche Abbildungen wurden nach Aufnahmen des Fliegeroberleutnantes W. Mittelholzer von der Ad Astra-Aero A.-G. in Zürich hergestellt. Dieser Name hat bei uns guten Klang und Gewicht, wenn von Flugbildern die Rede ist. Flugbildaufnahmen besitzen wir allerdings